

Modulhandbuch

M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

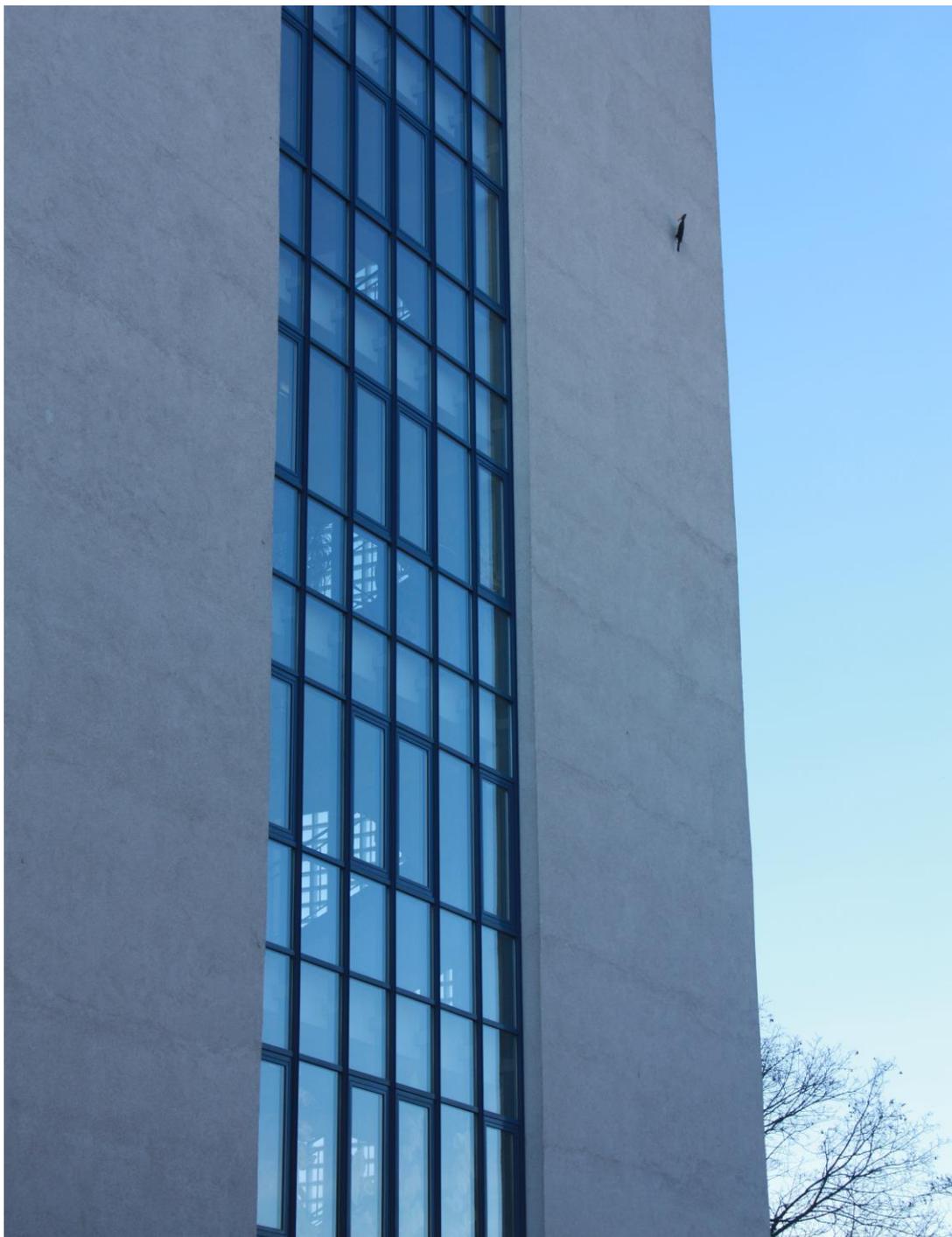
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Institut für Psychologie

Stand: PO 2022, November 2023



**UNI
FREIBURG**



1 Struktur und Aufbau des Studiengangs M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie

1.1 Struktur und Aufbau

1.1.1 Überblick

Fach	Psychologie
Abschluss	Master of Science (M.Sc.)
Regelstudienzeit	4 Semester
Studienform	konsekutiv, Vollzeit
ECTS	120 ECTS -Punkte
Sprache	Deutsch
Universität	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät
Lehrinheit/Institut	Institut für Psychologie
Zugangsvoraussetzungen	Erster Abschluss mit einem Notendurchschnitt von mindestens 2,5 an einer deutschen Universität oder einer Hochschule, die einer Universität gleichgestellt ist, in einem Bachelorstudiengang im Fach Psychologie, der hinsichtlich der Inhalte und der Organisation des Studiums die Vorgaben des § 9 Psychotherapeutengesetz und der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) erfüllt und mindestens 155 ECTS-Punkte Psychologie umfasst. Sowie folgende Sprachkenntnisse: C1 Deutsch und B2 Englisch gemäß des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.
Studienstart	Wintersemester
Homepage	www.psychologie.uni-freiburg.de

1.1.2 Profil und Qualifikationsziele

Der konsekutive Masterstudiengang Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie ist auf vier Semester angelegt und umfasst 120 ECTS Punkte. Es werden entsprechend dem allgemein anerkannten Stand psychologischer, psychotherapiewissenschaftlicher, pädagogischer, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse die grundlegenden personalen, fachlich-methodischen, sozialen und umsetzungsorientierten Kompetenzen vermittelt, die für eine eigenverantwortliche, selbständige und umfassende psychotherapeutische Versorgung von Patientinnen und Patienten aller Altersstufen und unter Berücksichtigung der Belange von Menschen

mit Behinderungen mittels der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden erforderlich sind.

Die Absolvent:innen erlangen den Abschluss eines Masters of Science in Psychologie. Das Studium richtet sich nach zwei Zielen aus: Zum einen werden umfassende methodische und inhaltliche Kenntnisse gelehrt, die eine Karriere im Bereich Wissenschaft und Forschung ermöglichen. Zum anderen bereitet der Studiengang auf eine psychotherapeutische Tätigkeit vor und erfüllt hinsichtlich der Inhalte und der Organisation des Studiums die Vorgaben des § 9 Psychotherapeutengesetz und der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) und vermittelt so außerdem die Zugangsvoraussetzungen der Approbationsprüfung für Psychotherapeut:innen (PsychThApprO) und damit der Berufsbezeichnung Psychotherapeut:in. Dadurch erfüllt der Studiengang ebenfalls die Voraussetzungen der Weiterbildung für Psychotherapeut:innen zur Erlangung der Fachkunde und der Erlaubnis zur eigenständigen psychologischen Psychotherapie. Darüber hinaus erlangen die Studierenden überfachliche Kompetenzen im Bereich Projektmanagement und Kommunikation sowie Analyse-, Problemlöse- und Entscheidungskompetenzen.

1.1.3 Module, ECTS-Punkte

Der Masterstudiengang ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine Lehreinheit, die aus einer oder mehreren Veranstaltungen besteht, die thematisch zueinander gehören. Module können aus Vorlesungen, Seminaren, Praktika oder Kolloquien bestehen. Im Masterstudiengang werden für jede Veranstaltung Leistungspunkte, sogenannte ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System), vergeben. Sie beschreiben den Arbeitsaufwand, 1 ECTS-Punkt entspricht dabei ca. 30 Arbeitsstunden.

Folgende Module sind Bestandteile des Studiums:

Module	ECTS Punkte
Vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung	10
Vertiefte Forschungsmethodik	10
Wissenschaftliche Vertiefung	10
Forschungsorientiertes Praktikum II - Psychotherapieforschung	5
Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie	11
Dokumentation, Evaluierung und Organisation von psychotherapeutischen Behandlungen	2
Angewandte Psychotherapie	5
Berufsqualifizierende Tätigkeit II.1 – vertiefte Praxis der Psychotherapie und Selbstreflexion	12
Berufsqualifizierende Tätigkeit II.2 – vertiefte Praxis der Psychotherapie	5
Berufsqualifizierende Tätigkeit III – angewandte Praxis der Psychotherapie	20
Mastermodul	30
Insgesamt	120

1.1.4 Optionaler Studienverlaufsplan

Dem optionalen Studienverlaufsplan lässt sich entnehmen, welche Module für welches Semester vorgesehen sind und wieviel ECTS-Punkte die einzelnen Veranstaltungen umfassen. Im ersten Jahr

besuchen alle Studierenden dieselben Veranstaltungen. Im zweiten Jahr wird größtenteils in Teilgruppen studiert. Während die Gruppe A im dritten Semester im (teil)stationären Praktikum ist, fertigt Gruppe B parallel zum ambulanten Praktikum die Masterarbeit an. Im vierten Semester verhält es sich umgekehrt. Für beide Gruppen wird es an einem Tag in der Woche gemeinsame Lehrveranstaltungen geben.

		Psychologische Diagnostik & Begutachtung	Forschungsmethodik, Wissenschaftliche Vertiefung, Psychotherapieforschung & Masterarbeit		Störungs- und Verfahrenslehre, Dokumentation und Evaluierung & Angewandte Psychotherapie	Berufsqualifizierende Tätigkeit & Selbstreflexion			ECTS	
1. Semester	Gruppe A	Diagnostik & Begutachtung 10 ECTS VL (1 SWS) VL (1 SWS) SE (4 SWS)	Vertiefte Forschungsmethodik 10 ECTS VL (2 SWS) SE (2 SWS)		Spezielle Störungs- & Verfahrenslehre 5 ECTS VL (2 SWS) SE (2 SWS)		BQT II.1 – Erwachsene (1) od. Kinder (2) 5 ECTS SE (4 SWS)	BQT II.1 – Selbstreflexion I 1 ECTS SE (1 SWS)		31
	Gruppe B									
2. Semester	Gruppe A		Wissenschaftl. Vertiefung 10 ECTS 3 Seminare (à 2 SWS)	Forschungsorientiertes Praktikum 5 ECTS Pr (4 SWS)	Spezielle Störungs- & Verfahrenslehre 6 ECTS 2 Seminare (à 2 SWS)	Dokumentation & Evaluierung 2 ECTS SE (2 SWS)	BQT II.1 – Erwachsene (1) od. Kinder (2) 5 ECTS SE (4 SWS)	BQT II.1 – Selbstreflexion II 1 ECTS SE (1 SWS)		29
	Gruppe B									
3. Semester	Gruppe A				Angewandte Psychotherapie 5 ECTS VL (2 SWS) SE (1 SWS)			BQT II.2 – stationäre Psychotherapie 1 ECTS SE (1 SWS)	BQT III – Praktikum stationär 15 ECTS, (450h)	40
	Gruppe B		Masterarbeit 28 ECTS	Kolloquium 2 ECTS (2 SWS)					BQT III – Praktikum ambulant 5 ECTS, (150h) Inkl. SE (4 SWS) & Supervision (1 SWS)	
4. Semester	Gruppe A		Masterarbeit 28 ECTS	Kolloquium 2 ECTS (2 SWS)			BQT II.2 – Psychotherapieverfahren 4 ECTS KS (3 SWS)		BQT III – Praktikum ambulant 5 ECTS (150h) Inkl. SE (4 SWS) & Supervision (1 SWS)	40
	Gruppe B						BQT II.2 – stationäre Psychotherapie 1 ECTS SE (1 SWS)	BQT III – Praktikum stationär 15 ECTS, (450h)		
										120

1.2 Berufliche Tätigkeitsfelder

Klinischen Psycholog:innen steht eine Vielzahl beruflicher Tätigkeiten offen. Zu diesen Tätigkeiten gehören sowohl diagnostische, beratende und psychotherapeutische Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen als auch psychologische Forschung und Lehre. Darüber hinaus können klinische Psychologinnen und Psychologen in Tätigkeitsfeldern der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung, u.a. im Gesundheitsmanagement und der Gesundheitsprävention, arbeiten. Wird ergänzend zum Abschluss des Masterstudiums das Staatsexamen zur Approbation in Psychotherapie absolviert, können die Absolvent:innen als Psychotherapeut:innen eine Weiterbildung zum:zur Fachpsychotherapeuten:in aufnehmen.

Klinische Psycholog:innen können in unterschiedlichen Einrichtungen im Angestelltenverhältnis arbeiten oder freiberuflich tätig sein. Als Psychotherapeut:innen mit abgeschlossener Weiterbildung ist zudem eine Niederlassung in eigener Praxis möglich. Im Bereich Forschung und Lehre qualifiziert der Abschluss des Studiums bzw. die Approbation zu einer wissenschaftlichen Tätigkeit an einer Universität.

1.3 Studienorganisation

Die Studieninhalte werden durch verschiedene Lehr- und Lernformen vermittelt. Im Laufe des Studiums müssen diverse Anmeldeformalitäten sowie Modalitäten zum Nachweis von Leistungen beachtet werden.

1.3.1 Lehr- und Lernformen

Vorlesung

Vorlesungen stellen einen Teil der Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs dar. Die Vorlesungen dienen der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von psychologischem Grund- und/oder Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen. Die Vorlesung erfüllt dabei die zentrale Funktion; sie gibt einen Überblick über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Fachgebiets.

Seminar

Das Seminar als Lehrveranstaltungsart dient der Vertiefung von Vorlesungswissen und der Einführung in das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten und der intensiven Auseinandersetzung – alleine und in Gruppen - mit einem gegebenen Thema. In Seminaren werden vertiefende Inhalte zu einem bestimmten Themengebiet nicht allein von den Lehrenden aufbereitet und dargeboten, sondern die Studierenden erarbeiten sich die Inhalte zum größten Teil selbstständig und präsentieren diese in Form von Referaten oder angeleiteter Gruppenarbeit. Im Anschluss an die Vorträge bzw. Gruppenarbeit findet im Allgemeinen eine vertiefende Diskussion statt, die Raum für Reflexion und konstruktive Kritik bietet. Darüber hinaus ist meist die Abgabe einer schriftlichen Fassung der Ergebnisse in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, wie z.B. eines wissenschaftlichen Posters oder einer Hausarbeit vorgesehen. Die fächerübergreifenden Kernkompetenzen, die üblicherweise in Seminaren vermittelt werden – z. B. analysieren, reflektieren, diskutieren und präsentieren – können nur in der Gruppe und unter Anleitung erfolgreich erreicht werden, sodass in Seminaren zumeist Anwesenheitspflicht besteht. Seminare stellen neben den Vorlesungen einen sehr großen Teil der Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs dar.

Zum Erwerb psychotherapeutischer (Basis-)Kompetenzen werden in berufspraktisch orientierten Seminaren psychotherapeutische Techniken und Vorgehensweisen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen gelehrt und eingeübt. Dabei steht der Erwerb reflektierter praktischer Kompetenzen im Vordergrund (orientiert am scientific-practitioner-model), weshalb es erforderlich ist, dass die Studierenden nicht nur Wissen erwerben sondern sich darüber hinaus auch in der praktischen Umsetzung (u.a. Rollenspiele und ggf. Videoanalysen) ihre psychologisch-psychotherapeutischen Fähigkeiten zeigen und erweitern.

Praktikum

Praktika dienen dem Erwerb fachbezogener praktischer und methodischer Fertigkeiten. Sie verlangen in erhöhtem Maße eine Eigentätigkeit der Studierenden. Praktika werden in den meisten Fällen durch eine schriftliche Ausarbeitung, Protokolle, Übungsblätter, Versuche und/oder durch eine Präsentation begleitet und abgeschlossen.

Kolloquium

In Kolloquien werden laufende und abgeschlossene Abschlussarbeiten sowie aktuelle Forschung vorgestellt und diskutiert. Kolloquien werden in den meisten Fällen durch eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung begleitet und abgeschlossen.

Für das die Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika ergänzende Selbststudium hält die Fachbibliothek sowie die Universitätsbibliothek die notwendige Literatur im Präsenzbestand resp. online bereit.

1.3.2 Anmeldung

Es wird unterschieden zwischen Anmeldungen, die zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen erforderlich sind und Anmeldungen, die zum Absolvieren studienbegleitender Prüfungsleistungen berechtigen.

Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Zur Teilnahme an Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Kolloquien ist eine fristgerechte Anmeldung im elektronischen Belegsystem Campus-Management-System (HISinOne) notwendig. Diese findet in der Regel für höhere Fachsemester am Ende der Vorlesungszeit des vorangehenden Semesters statt.

Erstsemester belegen hingegen in der ersten Vorlesungswoche. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Studiengangs im Bereich Vorlesungsverzeichnis.

Prüfungsanmeldungen

Für studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen ist über das Belegen der Lehrveranstaltungen hinaus eine fristgerechte Prüfungsanmeldung über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem Campus-Management-System (HISinOne) notwendig. Der Anmeldezeitraum liegt in der Regel in der Mitte der Vorlesungszeit nach Vorlesungsbeginn. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Prüfungsamtes Psychologie.

1.3.3 Leistungsnachweise

Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, Module oder sonstigen Leistungen vorgesehenen ECTS-Punkte werden vergeben, wenn jeweils alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden.

Studienleistungen

Studienleistungen (SL) sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Sie können z.B. aus regelmäßiger Teilnahme (entsprechend §13 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang Master of Science, Übungsblättern, Protokollen, Referaten, Projektarbeit, praktischen Übungen und Gruppenarbeit bestehen. Der Umfang und die Art der Studienleistungen werden den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Sie werden bewertet, aber nicht notwendigerweise benotet. Für ihre Anerkennung müssen die definierten Mindestanforderungen erfüllt worden sein. Deren Bewertung geht jedoch nicht in die Abschlussnote ein. Studienleistungen sind Bestandteil fast aller Lehrveranstaltungen. Die jeweils zu erbringenden Studienleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen. Für das Absolvieren der Studienleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig.

Prüfungsleistungen

Jedes Modul bzw. jede Veranstaltung wird studienbegleitend geprüft. Prüfungsleistungen (PL) werden schriftlich in Form von Klausuren (schriftliche Aufsichtsarbeiten), Schriftlichen Ausarbeitungen (Hausarbeit, Gutachten, Bericht, Übungsaufgaben...) oder der Masterarbeit erbracht. Die Art der Prüfungsleistung wird den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Die Prüfungsleistungen werden von dem:der Leiter:in der jeweiligen Lehrveranstaltung abgenommen und benotet. Die Bewertung geht in die Abschlussnote ein. Für das Absolvieren von Prüfungsleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig.

In Lehrveranstaltungen, die mit studienbegleitenden Prüfungen abschließen sind darüber hinaus in der Regel auch immer Studienleistungen zu erbringen. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist neben dem erfolgreichen Abschluss der Modul- bzw. Modulteilprüfung somit auch der Nachweis der geforderten Studienleistungen. Die jeweils zu erbringenden Prüfungsleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen.

2 Beschreibung der Module

<u>Modulname</u>	Vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung	<u>Modulverantwortlicher</u> Heinrichs
<u>Verwendbarkeit</u>	M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie	<u>Modul Code</u> 03LE36MO-632-1000
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester
<u>Häufigkeit des Angebots</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen

	Art	SWS	Sem	ECTS
1 Vorlesung, 1 Seminar				
Prinzipien und Modelle von Diagnostik und Begutachtung	V	1	1	2
Klinisch-psychologische Anwendungsfelder von Diagnostik und Begutachtung	V	1	1	3
Vertiefung Klinisch-psychologische Diagnostik und Begutachtung	S	4	1	5

Qualifikationsziele

Die vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung umfasst die Rahmenbedingungen, theoretischen Grundlagen und Durchführungsprinzipien angewandter klinisch-psychologischer Diagnostik. Dies umfasst den gesamten diagnostischen Prozess und dessen wissenschaftlich fundierte, konkrete Umsetzung in unterschiedlichen Anwendungsfeldern bis hin zur Erstellung und Beurteilung einer gutachterlichen Stellungnahme.

Fachkompetenzen:

Die studierenden Personen sind befähigt

- psychodiagnostische Verfahren nach aktuellen testtheoretischen Modellen im Hinblick auf konkrete Fragestellungen sachgemäß anzuwenden und zu bewerten,
- diagnostische Verfahren zur Erkennung von Risikoprofilen, Suizidalität, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sowie von Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer, sexueller Art und ungünstiger Behandlungsverläufe angemessen einzusetzen, nach wissenschaftlichen Kriterien zu entscheiden, welche diagnostischen Verfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung und Problemlage von Patient:innen einschließlich des Lebensalters, der Persönlichkeitsmerkmale, des sozialen Umfeldes sowie des emotionalen und des intellektuellen Entwicklungsstandes von Patient:innen situationsangemessen anzuwenden sind,
- ausgewählte Verfahren im Einzelfall durchzuführen, die Ergebnisse auszuwerten und sachgerecht zu interpretieren,
- systematisch Verlaufs- und Veränderungsprozesse anhand einschlägiger Messinstrumente zu erheben und zu beurteilen,
- Gutachten zu klinisch-psychologischen oder psychotherapeutischen Fragestellungen nach dem allgemeinen Stand wissenschaftlicher Begutachtung sowie des störungstypischen Forschungsstandes zu erstellen,
- wissenschaftlich-gutachterliche Fragestellungen, die die psychotherapeutische Versorgung betreffen, einschließlich Fragestellungen zu Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder zum Grad der Schädigung zu bearbeiten und zu bewerten,
- die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz und Urteilsfähigkeit zu benennen und, soweit notwendig, Maßnahmen zur eigenen Unterstützung zu beschreiben und anzumelden.

Übergreifende Kompetenzen:

- Vertiefte Kenntnisse über Anforderungen psychologischer Diagnostik und Begutachtung in unterschiedlichen Anwendungsfeldern beschreiben und anwenden können
- Stärken und Schwächen bei der Anwendung diagnostischer Verfahren in unterschiedlichen Kontexten beschreiben und erklären können.

Modulinhalte

Modulinhalte:

- diagnostischer Prozess
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Diagnostik und Begutachtung
- diagnostische Modelle und Methoden
- Methoden der Zielsetzung, des Aufbaus, Verfassens und Präsentierens von psychologischen Gutachten mit Bezug auf Psychotherapie
- Beurteilung von Fragestellungen der Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder Schädigung
- Grundlagen zur Beurteilung von Fragestellungen mit familien- oder strafrechtsrelevanten Inhalten
- Praxis der Auswahl und Anwendung psychologischer Verfahren der Diagnostik
- Interpretation und Kommunikation der diagnostischen Ergebnisse

Inhalte der Veranstaltungen:

Vorlesung I: der diagnostische Prozess, diagnostische Modelle und Methoden, Prinzipien klinisch-psychologischer Diagnostik und Begutachtung, Prinzipien, Gütekriterien und Anforderungen an Gutachten.

Vorlesung II: Diagnostik und Begutachtung in der Psychotherapie, Diagnostik von Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder Schädigung, Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer Instrumente in unterschiedlichen Anwendungsfeldern.

Seminar Vertiefung klinisch-psychologische Diagnostik und Begutachtung: Praxis der Auswahl und Anwendung psychologisch-diagnostischer Verfahren, Interpretation und Kommunikation der diagnostischen Ergebnisse, Praxis der Begutachtung klinisch-psychologischer und psychotherapeutischer Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung Prinzipien und Modelle von Diagnostik und Begutachtung), Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von 5-7 Fallvignetten, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin), Erstellen eines schriftlichen zweiseitigen Protokolls in einer Kleingruppe (Seminar)
PL: Klausur 90 Minuten Dauer über die Inhalte des Seminars und die Vorlesung „Klinisch-psychologische Anwendungsfelder von Diagnostik und Begutachtung“

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 300h: Präsenzzeit 90h, Selbststudium 210h

Modulname Vertiefte Forschungsmethodik Modulverantwortlicher Klauer

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie Modul Code 03LE36MO-632-2010

Dauer 1 Semester 2 Semester

Häufigkeit des Angebots halbjährlich jährlich

Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	Art	SWS	Sem	ECTS
1 Vorlesung, 1 Seminar				
Multivariate Verfahren	V	2	1	5
Evaluierung wissenschaftlicher Befunde	S	2	1	5

Qualifikationsziele
Dieses Modul unterteilt sich in zwei Veranstaltungen, welche die Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation wissenschaftlicher Forschung behandeln. Während in der Vorlesung theoretische Grundlagen gelegt werden, beinhaltet das begleitende Seminar praxisorientiert die Anwendung und Interpretation wissenschaftlicher Untersuchungen für die Psychotherapie.

Fachkompetenzen: Die Studierenden bewerten die Ergebnisse psychologischer Studien fachgerecht, planen mit Blick auf die jeweilige Fragestellung angemessene eigene Studien und werten selbst erhobene Daten sachgerecht, u.a. anhand multivariater Verfahren aus. Darüber hinaus wenden die Studierenden komplexe und multivariate Erhebungs- und Auswertungsmethoden (wie beispielsweise Strukturgleichungsmodellierung oder hierarchisch-lineare Modelle) zur Evaluierung und Qualitätssicherung von Interventionsstudien an. Sie nutzen einschlägige Forschungsstudien und deren Ergebnisse für die Beurteilung der Effektivität psychotherapeutischer Verfahren und Methoden. Die Studierenden bewerten die wissenschaftliche Literatur, u.a. Meta-Analysen, fachgerecht. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls konzipieren die Studierenden selbstständig Studien zur Neu- oder Weiterentwicklung von psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, auch zu angrenzenden Bereichen, werten die Daten sachgerecht aus, interpretieren die Daten angemessen und ziehen theorie- und empiriegestützte plausible Schlussfolgerungen für die psychotherapeutische Praxis.

Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von komplexen statistischen Auswertungsmethoden und Kenntnissen von typischen Untersuchungsdesigns der Therapieforschung. Damit werden die Grundlagen für die Planung eigener Untersuchungen und zur Bewertung von Studien gelegt. Im Umgang mit Originalliteratur soll die sachgerechte und kritische Interpretation wissenschaftlicher Befunde unter methodischer Perspektive erlernt werden.

Modulinhalte
Modulinhalte:
Den Studierenden werden Konzepte und Methoden komplexer statistischer Verfahren, der Studienplanung sowie der Therapieevaluation vermittelt. Zudem wird der Transfer in die praktische psychotherapeutische Arbeit behandelt.

Inhalte der Veranstaltungen:

Vorlesung:

- varianzanalytischen Verfahren,
- lineare und logistische Regressionsanalysen
- Strukturgleichungsmodelle
- hierarchische lineare Modelle
- weitere multivariate Standardverfahren (u.a. Clusteranalysen)
- Vertiefung der Grundlagen der Messtheorie

Seminar:

- Interpretation der Methodik und Ergebnisse von Meta-Analysen sowie von Evaluations- und Interventionsstudien für den Bereich der Psychotherapie
- Stufen des Evidenzprozesses (Case-Report bis Leitlinienerstellung)
- Selbständige Planung, Durchführung und Auswertung von Studien zur Neu- oder Weiterentwicklung der Psychotherapieforschung oder angrenzender Bereiche
- Inhaltliche und methodische Bewertung wissenschaftlicher Befunde sowie Neu- oder Weiterentwicklungen in der Psychotherapie in Bezug auf deren Forschungsansatz und deren

Aussagekraft, sodass daraus fundierte Handlungsentscheidungen für die psychotherapeutische Diagnostik, für psychotherapeutische Interventionen und für die Beratung abgeleitet werden können.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) oder Protokoll (2000 bis 5000 Zeichen) oder kleiner schriftlichen Projektarbeit (5000-7000 Zeichen)
Konkrete Aufgabenzuteilung durch Seminarleitung in der ersten Veranstaltung (Seminar)
PL: Klausur 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 300h: Präsenzzeit 60h, Selbststudium 240h

	Wissenschaftliche Vertiefung	Modulverantwortliche Linke			
<u>Verwendbarkeit</u>	M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie	Modul Code 03LE36MO-632-2020			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Häufigkeit des Angebots</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<u>Lehr- und Lernformen</u>	3 Seminare	Art	SWS	Sem	ECTS
	Psychologische Grundlagen I	S	2	2	4
	Psychologische Grundlagen II	S	2	2	3
	Psychologische Grundlagen III	S	2	2	3
<u>Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Die studierenden Personen können selbständig Forschungsparadigmen und aktuelle Forschungsergebnisse in einem vertieften psychologischen Grundlagenbereich beschreiben und sachgerecht beurteilen. In spezialisierten Wissensbereichen beschreiben und beurteilen die studierenden Personen ausgewählte Methoden zur systematisierten und kontrollierten Erfassung menschlichen Verhaltens und Erlebens bei Gesundheit und Krankheit. Sie können zentrale inhaltliche Debatten über entsprechende Paradigmen, Ergebnisse und Methoden beschreiben und beurteilen.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsrelevante Beschreibung und Bewertung empirischer Befunde zu menschlichem Erleben und Verhalten. - Verknüpfung von theorie- und empiriebasiertem wissenschaftlichen Grundlagenwissen und Anwendung auf praxisorientierte Fragestellungen.. 				
<u>Modulinhalte</u>	<p>Modulinhalte: Für eine Vertiefung wissenschaftlicher psychologischer Grundlagen, werden in ausgewählten Wissensbereichen aktuelle empirische Erhebungsmethoden und Befunde sowie psychologische Paradigmen aufgezeigt und u. a. im Kontext ihres Nutzens und Ihrer Anwendbarkeit in psychotherapeutischem Handeln überprüft und im Rahmen wissenschaftlicher Diskursmethoden bewertet.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Vertiefung wissenschaftlicher Konzepte, Modelle und angewandter Methoden der empirischen Forschung. Ausgewählte grundlegende Wissensbereiche werden seminarübergreifend vermittelt. Im Rahmen der Seminare werden spezifische Vertiefungen gewählt.</p> <p>Weitere Inhalte der Seminare:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der psychobiologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen von Wahrnehmen, Erleben und Verhalten sowie deren pathologischen Veränderungen (u. a. Neurobiologie psychischer Erkrankungen) - Vertiefung kognitiv-emotionaler Modelle und Theorien zur Erklärung von Wahrnehmen, Erleben und Verhalten sowie deren pathologische Veränderungen - Einsatz allgemeiner Forschungsparadigmen und Transfer in klinisch-psychologische, neurowissenschaftliche oder psychotherapeutische Settings. - Spezifizierung ausgewählter Modelle, Konzepte und Methoden psychologischer Grundlagen in Hinblick auf das Lebensalter 				
<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>	Keine				
<u>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</u>					

	<p>SL: Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von bereitgestelltem Material zu den Inhalten der Überblicksveranstaltungen (Seminar Psychologische Grundlagen I), Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin), Protokollierung (2 Seiten) ausgewählter Inhalte inkl. deren Reflexion/Diskussion (Seminare Psychologische Grundlagen II und III).</p> <p>PL: Klausur, 90 Minuten Dauer (Seminare)</p>
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Modulabschlussklausur)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 300h: , Präsenzzeit 90h , Selbststudium 210h

Modulname **Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie** Modulverantwortliche
Tuschen-Caffier

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie Modul Code
03LE36MO-632-3010

Dauer 1 Semester 2 Semester

Häufigkeit des Angebots halbjährlich jährlich

Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul

Lehr- und Lernformen

	Art	SWS	Sem	ECTS
1 Vorlesung, 3 Seminare				
Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre I	V	2	1	3
Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre I	S	2	1	2
Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre II	S	2	2	3
Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre III	S	2	2	3

Qualifikationsziele

- Fachkompetenzen:** Die studierenden Personen sind befähigt:
- Psychische und neuropsychologische Störungen sowie psychische Aspekte bei körperlichen Erkrankungen bei allen Alters- und Patient:innengruppen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erfassen.
 - die Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden wissenschaftlich fundiert und in Abhängigkeit von individuellen Problemlagen und Voraussetzungen (z. B. dem Lebensalter, Krankheitsbildern, sozialen und Persönlichkeitsmerkmalen oder dem emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstand der betroffenen Patient:innen) zu beurteilen. .
 - ihre Einschätzung der Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden den Patient:innen, anderen beteiligten oder zu beteiligenden Personen, Institutionen oder Behörden zu erläutern.
 - auf der Grundlage vorangegangener Diagnostik, Differentialdiagnostik und Klassifikation die dem Befund sowie der betroffenen Patient:innen angemessenen wissenschaftlich fundierten Behandlungsleitlinien auszuwählen und auf konkrete klinisch-psychologische Fragestellungen anzuwenden.
 - selbständig wissenschaftlich fundierte Fallkonzeptionen und die entsprechende Behandlungsplanung zu entwickeln bzw. zu beschreiben und dabei die Besonderheiten der jeweiligen Altersgruppe, der jeweiligen Krankheitsbilder und des jeweiligen Krankheitskontextes sowie des emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstandes der betroffenen Patient:innen zu beachten.
 - auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft psychische und psychisch mitbedingte Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des höheren Lebensalters zu erklären.

- Übergreifende Kompetenzen:** Die studierenden Personen:
- ziehen relevante Forschungsansätze und Forschungsbefunde heran und wenden diese auf klinisch-psychologische Fragestellungen an
 - beschreiben und beurteilen theorie- und empiriebasierte Ansätze und Interventionen zum Umgang mit Personengruppen mit unterschiedlichen psychischen und neuropsychologischen Störungsbildern, unterschiedlichen Alters,, und unterschiedlicher persönlicher Kontexte
 - Wenden ihr störungstypisches Wissen auf klinisch-psychologische Kontexte an, z.B. durch die Beschreibung von Fallkonzeptionen, durch Rollenspiele zum diagnostischen und psychotherapeutischen Umgang mit Personen mit unterschiedlichen Störungsbildern

Modulinhalte

Modulinhalte:

- Vermittlung vertiefender Inhalte bezüglich unterschiedlicher Störungsbilder und psychotherapeutischer Verfahren und Methoden. Insbesondere Berücksichtigung von:
 - unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen)
 - Besonderheiten unterschiedlicher Störungsbilder
 - Settingaspekten (Einzeltherapie, Paar- und Familientherapie, Gruppentherapie, Notfall- und Krisenintervention) sowie deren Besonderheiten
 - wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren (Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Analytische Psychotherapie) sowie verfahrensspezifischen und verfahrensübergreifenden Aspekten und Methoden.
- Fallkonzeption und Behandlungsplanung.
- Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer psychotherapeutischer Verfahren und Methoden.

Inhalte der Veranstaltungen:

Vorlesung:

- Symptomatik, Ätiologie, Klassifikation, Behandlung verschiedener psychischer Störungen sowie aktueller Forschungsstand psychotherapeutischer Interventionen
- Behandlungsleitlinien sowie wissenschaftlich geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Verfahren und Methoden

Seminare:

- vertiefte und weiterführende Auseinandersetzung mit Themen der Vorlesung Störungs- und Verfahrenslehre (psychische Störungsbilder und deren Behandlung mit wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie evidenzbasierte Neuentwicklungen).
- Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz psychotherapeutischer Verfahren.
- Indikationsstellung, Fallkonzeption und Behandlungsplanung verschiedener Alters- und Patient:innengruppen
- Verfahren und Methoden für die Psychotherapie über die gesamte Lebensspanne und aus unterschiedlichen Perspektiven und Richtungen der Psychotherapie, unter Berücksichtigung deren Chancen, Risiken und Grenzen.
- Kommunikation evidenzbasierten Störungswissens und der eigenen Einschätzung der Chancen, Risiken und Grenzen verschiedener Therapieverfahren gegenüber Dritten.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Einsatz eines didaktischen Konzepts, (z.B. Halten eines Referats mit interaktiven Aspekten, Erarbeitung eines Posters durch die Teilnehmer, praktische Übung, Protokolle) (Seminare).
PL: Klausur, 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 330h: Präsenzzeit 120h, Selbststudium 210h

<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>	Keine
<u>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</u>	SL: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in einer Kleingruppe, Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation einer Studie/ eines Experiments. Präsentation des Fortschritts eigener Gruppenarbeit. PL: Erstellen eines Projektberichts als Hausarbeit (Umfang 25.000-35.000 Zeichen)
<u>Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Hausarbeit
<u>Arbeitsaufwand</u>	Gesamtzeit 150h: Präsenzzeit 60h, Selbststudium 90h

Dokumentation, Evaluierung und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen

<u>Modulname</u>			<u>Modulverantwortliche Linke</u>			
<u>Verwendbarkeit</u>	M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie		Modul Code 03LE36MO-632-3030			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
<u>Häufigkeit des Angebots</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
<u>Lehr- und Lernformen</u>	1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Dokumentation und Evaluation		S	2	2	2
<u>Qualifikationsziele</u>	<p>Die studierenden Personen dokumentieren, evaluieren und organisieren wissenschaftsbasiert psychotherapeutisches Handeln. Die studierenden Personen beschreiben und beurteilen Maßnahmen der Qualitätssicherung und deren institutionelle Rahmenbedingungen auf den Ebenen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Die studierenden Personen identifizieren Ansätze zur Verbesserung der Qualitätssicherung im Kontext von Gesundheit und Krankheit.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die studierenden Personen :</p> <ul style="list-style-type: none"> - dokumentieren und überprüfen eigenes psychotherapeutisches Handeln mit dem Ziel der Verbesserung der Behandlungsqualität auf allen Ebenen der Qualitätssicherung (Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität). - beurteilen die drei Ebenen der Qualitätssicherung (Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität) im Hinblick auf verschiedene psychotherapeutische und psychosoziale Maßnahmen in verschiedenen Settings evaluieren psychotherapeutisches Handeln sowohl bei Einzelfällen wie auch mit Blick auf institutionelle Behandlungssettings unter Anwendung wissenschaftsmethodischer Kenntnisse und unter Berücksichtigung qualitätsrelevanter Aspekte - beurteilen Maßnahmen für ein kontinuierliches Qualitätsmanagement und eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung setzen eigenständig angemessene Maßnahmen um, die der Patient:innensicherheit nutzenleiten interdisziplinäre Teams an. <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben und Beurteilen von Ansätzen zum Qualitätsmanagement. - Beschreiben und Beurteilen psychotherapeutischer Arbeit als ganzheitlichem Prozess 					
<u>Modulinhalte</u>	<p><u>Modulinhalte:</u> Vermittlung von Kenntnissen rechtlicher und versorgungsstruktureller Rahmenbedingungen sowie deren Transfer in der angewandten Psychotherapie.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement psychotherapeutischen Handelns (z. B. Dokumentation psychotherapeutischer Behandlungen). - Methoden für die Überprüfung, Sicherung und Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung, unter Berücksichtigung sich aus dem Gesundheitssystem ergebende Anforderungen und Rahmenbedingungen. Hierbei wird auch auf Besonderheiten sowie Zuständigkeiten bzw. Kompetenzen der Berufsgruppen im Gesundheitswesen eingegangen. 					
<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>	Keine					
<u>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</u>						

	<p>SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Einsatz eines didaktischen Konzepts, (z.B. Halten eines Referats mit interaktiven Aspekten, Erarbeitung eines Posters durch die Teilnehmer, praktische Übung, Protokolle).</p> <p>PL: keine</p>
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	keine
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 60h: Präsenzzeit 30h, Selbststudium 30h

Modulname **Angewandte Psychotherapie** Modulverantwortlicher Heinrichs

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie Modul Code 03LE36MO-632-3040

Dauer 1 Semester 2 Semester

Häufigkeit des Angebots halbjährlich jährlich

Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul

Lehr- und Lernformen

	Art	SWS	Sem	ECTS
1 Vorlesung, 1 Seminar				
Angewandte Psychotherapie	V	2	3	3
Angewandte Psychotherapie	S	1	3	2

Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Die studierenden Personen kennen rechtliche und versorgungsstrukturelle Rahmenbedingungen, um Behandlungen zu optimieren. Sie beherrschen die Indikationsstellung für ergänzende Angebote des Versorgungssystems, durch die die Behandlung ergänzt oder ersetzt werden kann.

Die studierenden Personen:

- beschreiben und erklären die Behandlungsplanung für verschiedene Settings (Einzeltherapie, Gruppentherapie, Paar- und Familientherapie; stationäre Versorgung, ambulante Versorgung) .
- beraten Patient:innen sowie andere beteiligte Personen bzgl. Indikationen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansätze und Merkmale für die spezifischen Versorgungseinrichtungen (Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie, Prävention, Rehabilitation oder Forensik und ambulante Versorgung).
- überführen Patient:innen bedarfsgerecht in die entsprechende Versorgungseinheit.
- beschreiben und erklären den Bedarf bezüglich zusätzlicher oder alternativer psychologischer, psychosozialer, pädagogischer, sozialpädagogischer, rehabilitativer oder medizinischer Interventionen .
- berücksichtigen die notwendigen berufs- und sozialrechtlichen Gegebenheiten einschließlich struktureller und institutioneller Rahmenbedingen

Übergreifende Kompetenzen:

- Fachübergreifendes Wissen anwendungsbezogen auswählen
- Kommunikativer Kompetenzen zeigen.
- Interdisziplinären Arbeiten beschreiben und erklären

Modulinhalte

Modulinhalte: Vermittlung von Kenntnissen rechtlicher und versorgungsstruktureller Rahmenbedingungen sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten in der angewandten Psychotherapie.

Inhalte der Veranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die angewandte Psychotherapie:

- Vermittlung von Kenntnissen bzgl. des Versorgungssystems unter besonderer Berücksichtigung von psychischen Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist.
- Klinische Versorgung in verschiedenen Einrichtungen (Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie oder Forensik).
- Merkmale der ambulanten und stationären Psychotherapie von verschiedenen Gruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Menschen höheren Alters, Menschen mit Behinderung).
- Psychosoziale Versorgung in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Beratung.

Seminar:

- Vertiefung der Vorlesung „angewandte Psychotherapie“
- Ergänzung durch folgende Inhalte:
 - Indikationsstellung und Einleitung von ambulanter oder stationärer psychotherapeutischer Behandlung, und von additiven Angeboten
 - Behandlungsplanung im stationären und ambulanten Setting
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Psychotherapie

-
- Beratung von Patient:innen und deren Bezugspersonen (Besonderheiten, Schwierigkeiten)
 - Verfahrensübergreifende und -spezifische Aspekte verschiedener anerkannter psychotherapeutischer Behandlungsverfahren innerhalb des Versorgungssystems

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung eines Seminarteils (Einzeltermin) anhand vorgegebener Literatur in Absprache mit der Seminarleitung. Einsatz eines didaktischen Konzepts, (z.B. Halten eines Referats mit interaktiven Aspekten, Erarbeitung eines Posters durch die Teilnehmer, praktische Übung, Protokolle). (Seminar)
PL: Klausur, 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 150h: Präsenzzeit 45h, Selbststudium 105h

Berufsqualifizierende Tätigkeit II.1 – vertiefte Praxis der Psychotherapie und Selbstreflexion

<u>Modulname</u>		<u>Modulverantwortliche Linke</u>
<u>Verwendbarkeit</u>	M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie	<u>Modul Code</u> 03LE36MO-632-4010
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
<u>Häufigkeit des Angebots</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> jährlich	
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

<u>Lehr- und Lernformen</u>		Art	SWS	Sem	ECTS
4 Seminare					
Vertiefte Praxis der Psychotherapie (Erwachsene und ältere Menschen)		S	4	1-2	5
Vertiefte Praxis der Psychotherapie (Kinder- und Jugendliche)		S	4	1-2	5
Selbstreflexion I		S	1	1	1
Selbstreflexion II		S	1	2	1

Qualifikationsziele

Die berufsqualifizierende Tätigkeit II teilt sich in zwei Studienmodule auf. Das erste Modul umfasst die Ausübung von Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen sowie die Ausübung von Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (gemäß §10 (1) 1. und 2. der Approbationsordnung). Ergänzt wird dieses Studienmodul um die Selbstreflexion (§11).

Die studierenden Personen reflektieren eigenes psychotherapeutisches Handeln und beschreiben Ansätze zur weiteren Optimierung.

Fachkompetenzen:

Die studierenden Personen :

- führen evidenzbasierte psychotherapeutische Basistechniken und Tätigkeiten durch (u.a. psychotherapeutische Erstgespräche, Problem- & Zielanalysen, Therapieplanung und passen die Interventionen an unterschiedliche Alters- und Patient:innengruppen an.führen allgemeine Beratungsgespräche unter Berücksichtigung eines adäquaten Gesprächsverhaltens und beachten dabei Aspekte der partizipativen Entscheidungsfindung..
- führen psychoedukative Maßnahmen für verschiedene Altersgruppen durch. Hierbei klären sie in den Therapieprozess beteiligte Personen individuell angemessen auch über relevante Aspekte wie z. B. wissenschaftliche Erkenntnisse, Störungsmodelle, Behandlungsleitlinien, oder das Behandlungsrational auf.
- beachten Aspekte der therapeutischen Beziehung, erkennen auftretende Probleme (z. B. bzgl. der Therapiecompliance oder Veränderungsmotivation von Patient:innen oder Therapeut:innen) ,und thematisieren diese angemessen und lösen diese in adäquater Weise.
- erkennen Notfall- und Krisensituationen, ergreifen adäquate Maßnahmen im Umgang damit und berücksichtigen dabei altersspezifische Aspekte .
- reflektieren eigenes psychotherapeutisches Handeln, identifizieren Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit und ihrer Auswirkungen auf das eigene psychotherapeutische Handeln .
- setzen Vorschläge zur Verbesserung des eigenen psychotherapeutischen Handelns um .
- beschreiben eigene Emotionen, Kognitionen, Motive und Verhaltensweisen im therapeutischen Prozess und regulieren diese mit Blick auf die Optimierung therapeutischer Prozesse.
- beschreiben Grenzen des eigenen psychotherapeutischen Handelns und leiten daraus angemessene weiterführende Maßnahmen ab..

Übergreifende Kompetenzen:

- Kommunikative Kompetenzen und Gesprächsführungstechniken wie z. B. Empathievermögen & aktives Zuhören.
- Verknüpfung des Wissens mit anderen Inhalten aus dem (Bachelor-)Studium.
- eigene Fähig- und Fertigkeiten reflektieren; Optimierungsbedarfe in Bezug auf das eigene Verhalten identifizieren, beschreiben und umsetzen.

Modulinhalte

Modulinhalte:

- Erwerb von psychotherapeutischen Fähigkeiten zur anwendungsorientierten Planung, Durchführung und Evaluation von Psychotherapie mit unterschiedlichen Alters- und Patient:innengruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen).
- Erarbeitung entsprechender Kompetenzen in Kleingruppen unter fachkundiger Anleitung.
- Übungseinheiten mit Schauspielpatient:innen.
- Reflexion und Regulation eigenen psychotherapeutischen Handelns.

Inhalte der Veranstaltungen:

Vertiefte Praxis der Psychotherapie (Erwachsene und ältere Menschen; Kinder und Jugendliche):

- Erwerb bzw. Ausbau von Basisgesprächsführungstechniken.
- Führen allgemeiner Beratungsgespräche, unter Berücksichtigung einer partizipativen Entscheidungsfindung.
- Psychoedukation von verschiedenen Krankheitsbildern von Patient:innen und ihren Angehörigen, bestehend aus Störungsmodellen, den offiziell anerkannten Behandlungsleitlinien sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Psychopathologie- und Psychotherapieforschung.
- Erstellung eines Behandlungsplans und Aufklärung von Patient:innen über das Behandlungsrational.
- Vermittlung der Bedeutung der therapeutischen Beziehung und Umgang mit möglichen Schwierigkeiten.
- Vermittlung von Vorgehensweisen in Notfall- und Krisensituationen (u. a. das Abfragen von Suizidalität, eine Einschätzung einer vermeintlichen Kindeswohlgefährdung sowie Anzeichen von körperlicher, psychischer, oder sexueller Gewalterfahrung). Neben dem Erkennen gilt es danach einzuleitende Schritte im therapeutischen Gespräch unter Berücksichtigung der Rechte und Pflichten von Psychotherapeut:innen zu erreichen.

Die Seminarinhalte werden entsprechend der Besonderheiten jeweiligen Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen) unterschiedlich spezifiziert und gestaltet.

Selbstreflexion:

- Vermittlung verschiedener Übungen und Methoden zur Selbstreflexion.
- Umsetzung von Übungen und Methoden zur Selbstreflexion anhand derer das eigene psychotherapeutische Handeln hinsichtlich verschiedener Facetten reflektiert wird.
- Die psychotherapeutische Tätigkeit wird basierend auf Fertigkeiten der Selbstreflexion wahrgenommen, eingeordnet und reguliert.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Durchführung von zwei Impulsvorträgen (15 Min), regelmäßige Durchführung von Rollenspielen und Simulationen (Seminare).
PL: Hausarbeit im Umfang von 5 bis 10 Seiten (Seminare „Vertiefte Praxis der Psychotherapie (Erwachsene und ältere Menschen)“ und „Vertiefte Praxis der Psychotherapie (Kinder- und Jugendliche)“)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Hausarbeit

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 360h: Präsenzzeit 150h, Selbststudium 210h

Modulname **Berufsqualifizierende Tätigkeit II.2 – vertiefte Praxis der Psychotherapie** Modulverantwortliche
Tuschen-Caffier

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie Modul Code
03LE36MO-632-4020

Dauer 1 Semester 2 Semester
Häufigkeit des Angebots halbjährlich jährlich
Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul

Lehr- und Lernformen

	Art	SWS	Sem	ECTS
2 Seminare				
Vertiefte Praxis der Psychotherapie (verschiedene Verfahren)	S	3	3-4	4
Vertiefte Praxis der Psychotherapie (stationäre Psychotherapie)	S	1	3-4	1

Qualifikationsziele

Die berufsqualifizierende Tätigkeit II teilt sich in zwei Studienmodule auf. Das zweite Modul umfasst wissenschaftlich geprüfte und anerkannte Methoden der Psychotherapie (gemäß §10 (1) 3. der Approbationsordnung). Hierbei wird insbesondere auf weitere Methoden wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und das Setting „stationäre“ Psychotherapie eingegangen.

Fachkompetenzen:

Die studierenden Personen

- setzen psychotherapeutische Basistechniken als Grundlage unterschiedlicher evidenzbasierter Psychotherapieverfahren (psychoanalytisch, tiefenpsychologisch, systemisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch) ein.
- führen allgemeine Beratungsgespräche unter Anwendung geeigneter Psychotherapiemethoden und Berücksichtigung eines adäquaten Gesprächsverhaltens. Dabei beachten sie Aspekte der partizipativen Entscheidungsfindung.
- beachten Aspekte der therapeutischen Beziehung und bei auftretenden Problemen (z. B. bzgl. der Therapiecompliance oder Veränderungsmotivation von Patient:innen oder Therapeut:innen) erkennen sie diese, thematisieren diese angemessen und in adäquater Weise, unter Einsatz evidenzbasierter psychotherapeutischer Methoden die in der Behandlungspraxis angewandt werden, und lösen die Probleme.
- erkennen Notfall- und Krisensituationen im (stationären) Kontext und ergreifen adäquate Maßnahmen im Umgang damit.
- wenden grundlegende wissenschaftlich geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Methoden unterschiedlicher Psychotherapieverfahren (psychoanalytisch, tiefenpsychologisch, systemisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch) im stationären Kontext an..

Übergreifende Kompetenzen:

- Kommunikative Kompetenzen und Gesprächsführungstechniken wie z. B. Empathien und aktives Zuhören.
- Verknüpfung des Wissens mit anderen Inhalten aus dem (Bachelor-)Studium.

Modulinhalte

Modulinhalte:

- Erwerb von psychotherapeutischen Fähigkeiten zur anwendungsorientierten Planung, Durchführung und Evaluation verschiedener evidenzbasierter Psychotherapieverfahren
- Reflexion und Vertiefung einer psychotherapeutischen Tätigkeit im stationären Setting.
- Erarbeitung entsprechender Kompetenzen in Kleingruppen unter fachkundiger Anleitung, mit Übungseinheiten mit Schauspielpatient:innen.

Inhalte der Veranstaltungen:

- Erwerb bzw. Ausbau von Basisgesprächsführungstechniken.
- Führen allgemeiner Beratungsgespräche, unter Anwendung geeigneter wissenschaftlich geprüfter und anerkannter Methoden und Berücksichtigung einer partizipativen Entscheidungsfindung.
- Psychoedukation von verschiedenen Krankheitsbildern von Patient:innen und ihren Angehörigen, bestehend aus Störungsmodellen, den offiziell anerkannten Behandlungsleitlinien sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Psychopathologie- und Psychotherapieforschung.
- Erstellung eines Behandlungsplans und Aufklärung von Patient:innen über das Behandlungsrational.

- Vermittlung der Bedeutung der therapeutischen Beziehung und Umgang mit möglichen Schwierigkeiten.
- Vermittlung von Vorgehensweisen in Notfall- und Krisensituationen (u. a. das Abfragen von Suizidalität, eine Einschätzung einer vermeintlichen Kindeswohlgefährdung sowie Anzeichen von körperlicher, psychischer, oder sexueller Gewalterfahrung). Neben dem Erkennen gilt es danach einzuleitende Schritte im therapeutischen Gespräch unter Berücksichtigung der Rechte und Pflichten von Psychotherapeut:innen zu erreichen.

In den Seminaren werden jeweils deren Schwerpunkte (verschiedene Verfahren und stationäre Psychotherapie) bei der Vermittlung der Inhalte berücksichtigt und Inhalte entsprechend spezifiziert. Z. B. erfolgt eine fachkundige Anleitung zur Umsetzung erworbener Fähigkeiten in der stationären Psychotherapie.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Belegung des Seminars „Vertiefte Praxis der Psychotherapie – stationäre Psychotherapie“ ist nur parallel zur Anmeldung und Belegung der Veranstaltung „Angewandte Praxis der Psychotherapie im (teil-)stationären Kontext“ möglich.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Regelmäßige Teilnahme, Präsentation (15-30 min) und Moderation der Diskussion, Vorstellung einer Rollenspielsequenz (max. 30 min) (Seminar Vertiefte Praxis der Psychotherapie (verschiedene Verfahren), Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Durchführung von 3-4 Seminarbeiträgen (15 min) (Seminar Vertiefte Praxis der Psychotherapie (stationäre Psychotherapie))
 PL: keine

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Ohne Benotung

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 150h: Präsenzzeit 60h, Selbststudium 90h

Modulinhalte:

Die Modulinhalte umfassen die Anwendung der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, an der Diagnostik und der Behandlung von Patient:innen. Aufbauend auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen zu psychischen Funktionen, Störungen und diagnostischen Grundlagen mittels wissenschaftlich geprüfter Methoden:

- Durchführung von Anamnesen und psychodiagnostischen Untersuchungen bei mindestens zehn Patient:innen verschiedener Alters- und Patient:innengruppen aus mindestens vier verschiedenen Störungsbereichen mit jeweils unterschiedlichen Schwere- und Beeinträchtigungsgraden die mindestens die folgenden Leistungen umfassen:
 - vier Erstgespräche,
 - vier Anamnesen, die von den studierenden Personen schriftlich zu protokollieren und in der Regel per Video aufzuzeichnen sind,
 - vier wissenschaftlich fundierte psychodiagnostische Untersuchungen,
 - vier Indikationsstellungen oder Risiko- und Prognoseeinschätzungen einschließlich Suizidalitätsabklärung
 - vier Patient:innenaufklärungen über diagnostische und klassifikatorische Befunde;
- Teilnahme an mindestens einer psychotherapeutischen ambulanten Patient:innenbehandlung im Umfang von mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Behandlungsstunden, die unter Verknüpfung von klinisch-praktischen Aspekten mit ihren jeweiligen wissenschaftlichen Grundlagen durchgeführt wird und zu der begleitend diagnostische und therapeutische Handlungen eingeübt werden;
- Teilnahme an mindestens zwei weiteren einzelpsychotherapeutischen Patient:innenbehandlungen, bei denen ein:e Patient:in entweder ein Kind oder eine Jugendliche oder ein Jugendlicher sein soll, mit unterschiedlicher Indikationsstellung im Umfang von insgesamt mindestens zwölf Behandlungsstunden und dabei die Diagnostik, die Anamnese und die Therapieplanung übernehmen sowie die Zwischen- und Abschlussevaluierung durchführen;
- Selbständige, aber unter Anleitung, Durchführung mindestens drei verschiedener psychotherapeutischer Basismaßnahmen wie Entspannungsverfahren, Psychoedukation oder Informationsgespräche mit Angehörigen
- Führen und Dokumentieren von Gesprächen mit bedeutsamen Bezugspersonen bei mindestens vier Patient:innenbehandlungen;
- Begleitung von mindestens zwölf gruppenpsychotherapeutischen Sitzungen;
- Selbständige und eigenverantwortliche Erstellung mindestens eines ausführlichen psychologisch-psychotherapeutischen Gutachtens, das ausschließlich Ausbildungszwecken dienen darf;
- sowie Teilnahme an einrichtungsinternen Fortbildungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Module „Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre“, „Vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung“ und „Berufsqualifizierende Tätigkeit II.1 – vertiefte Praxis der Psychotherapie“

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Die Studienleistung im Rahmen der ambulanten und (teil-)stationären Praktika ist erbracht, wenn die erforderlichen Leistungen im „Logbuch“ dokumentiert und bestätigt sind und die erforderliche Anzahl an Präsenzstunden erbracht wurde. Näheres hierzu regelt eine gesonderte „Praktikumsordnung“, die in Abhängigkeit von den noch zu erstellenden Kooperationsvereinbarungen erarbeitet wird. Folgende veranstaltungsbezogene SL sind zu erbringen: 1. Angewandte Praxis der Psychotherapie im ambulanten Kontext mit integriertem Fallseminar und Supervision a) Fallseminar: Regelmäßige Teilnahme. Vorbereitung und Durchführung einer Seminareinheit. Erstellung eines Fallberichts (ca. 5 Seiten). B) Supervision: Regelmäßige Teilnahme, Ausarbeitung 4 geeigneter Patient:innenanamnesen (ggf. ergänzt durch anonymisierte Videoaufzeichnungen). 2. Angewandte Praxis der Psychotherapie im (teil-)stationären Kontext: Praktikumsbericht über das (teil-)stationäre Praktikum im Umfang von ca. 5 Seiten
PL: Erstellen einer Patient:innenanamnese, ca. 3 bis 5 Seiten (schriftliche Hausarbeit)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Patient:innenanamnese

Gesamtzeit 600h: Präsenzzeit 600h

Die Erarbeitung der Inhalte der Studien- und Prüfungsleistungen (Fallbericht, Praktikumsbericht, Patient:innenanamnesen) wird fortlaufend während der Praktikumszeit erfolgen; die Erstellung der Leistungen ist während der Praktikumszeiten möglich.

Arbeitsaufwand

<u>Modulname</u>	Masterarbeit	<u>Modulverantwortliche Tuschen-Caffier</u>			
<u>Verwendbarkeit</u>	M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie	<u>Modul Code 03LE36MO-632-5000</u>			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Häufigkeit des Angebots</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Lehr- und Lernformen</u>	1 Masterarbeit, 1 Kolloquium	Art	SWS	Sem	ECTS
	Masterarbeit			3-4	28
	Kolloquium	S	2	3-4	2
<u>Qualifikationsziele</u>	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Die studierenden Personen entwickeln eigenständig in einer Frist von sechs Monaten ein abgegrenztes wissenschaftliches Problem aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie, bearbeiten das wissenschaftliche Problem mit wissenschaftlichen Methoden und stellen den gesamten Prozess sowie das Ergebnis schriftlich dar. Das bedeutet, sie formulieren eine wissenschaftliche Fragestellung, recherchieren die relevante Literatur, wählen eine adäquate Forschungsmethode aus, erheben Daten und werten diese aus, interpretieren die Ergebnisse. Sie wenden Kenntnisse des wissenschaftlich-empirischen Arbeitens in einem oder mehreren Grundlagen- oder Anwendungsfeldern der Psychologie an.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Die studierenden Personen reflektieren ihre Kenntnisse und Anwendung von psychologischen Forschungsmethoden und wenden diese in einen größeren Forschungskontext an..</p>				
<u>Modulinhalte</u>	<p><u>Modulinhalte</u>: Die Masterarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit zu einem abgegrenzten Thema aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie. Das Thema der Masterarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit festgelegt. Die zu bearbeitenden Themen sollten einen Bezug zur klinischen Psychologie, Psychotherapie oder den relevanten Grundlagenfächern der Psychologie aufweisen. Im Rahmen des Kolloquiums wird die eigene Forschungsarbeit präsentiert und diskutiert.</p>				
<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>	<p>Erfolgreicher Abschluss der Module „Vertiefte Forschungsmethodik“; „Wissenschaftliche Vertiefung“; „Forschungsorientiertes Praktikum II - Psychotherapieforschung“, insgesamt mindestens 54 ECTS-Punkte.</p>				
<u>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</u>	<p>SL: Regelmäßige Teilnahme, Präsentation der eigenen Masterarbeit basierend auf schriftlich verfügbaren Folien (z.B. Powerpoint), Dauer 30 min. (Kolloquium) PL: Schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 30.000 bis 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen ohne Literaturverzeichnis und Anhänge im Manuskriptstil oder als Monografie</p>				
<u>Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	<p>Note der schriftlichen Abschlussarbeit</p>				
<u>Arbeitsaufwand</u>	<p>Gesamtzeit 900h: Präsenzzeit 30h, Selbststudium 870h</p>				